

## **Offene Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Diakonie Hamburg**

### **Kaffee trinken und Billiard spielen? Warum das wichtig ist!**

In der Jugend(sozial)arbeit steht **der junge Mensch** als ganze Person mit seinen Stärken, Emotionen und Herausforderungen im Blickfeld der Arbeit. Es wird nicht von einer Norm ausgegangen, in die Menschen passen müssen, oder ein Ziel vorgegeben, welches sie erreichen müssen. Junge Menschen sind mündige, zu Selbstverantwortung und Selbstbestimmung fähige Menschen, die ein Recht auf Autonomie haben. Jeder Mensch ist einzigartig und hat das Recht, in Würde sein Leben zu leben und zu gestalten.

**Offenheit** heißt in der Jugend(sozial)arbeit Unvoreingenommenheit gegenüber jungen Menschen und erfordert von den Pädagoginnen und Pädagogen die Reflektion eigener sozialer und kultureller Prägungen und Sichtweisen. Gewohnte Betrachtungs- und Deutungsmuster werden von den Pädagoginnen und Pädagogen in Frage gestellt. Vorgefertigte Bewertungen und Beurteilungen werden vermieden. Offene Haltung meint neben aller professionellen Routine sich eine aufgeschlossene, neugierige und fragende Persönlichkeit zu bewahren.

Wertschätzung und interessierte Hinwendung lösen bei jungen Menschen ein Gefühl von Akzeptanz aus und stärken ihr Selbstwertgefühl. Dadurch fühlen sich junge Menschen in der Jugend(sozial)arbeit angenommen und verstanden. Dieses bildet die Basis für den Beziehungsaufbau zu ihnen.

**Freiwilligkeit** ist eine der wichtigsten Komponenten der Arbeit. Die eigene selbstbestimmte Entscheidung der jungen Menschen ist Voraussetzung, um sich mit einem Angebot auseinander zu setzen oder in Kontakt mit den Pädagoginnen und Pädagogen zu treten. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die jungen Menschen mit ihren ganz eigenen Lebensentwürfen und subjektiven Sichtweisen auf Problemlagen und Ressourcen ernst. Ziel ist es, ihre Stärken und positiven Kräfte aufzuspüren, Potenziale zu fördern und Talente aufzuzeigen. Die Arbeit gegenüber den jungen Menschen ist transparent. Das bedeutet Klarheit über Vertraulichkeit, Vertrauensschutz und Informationspflichten und Informationsweitergabe.

Die **Jugend** als eigenständige Lebensphase in ihrer ganzen Vielfalt individueller Lebenswelten, Fähigkeiten und Bedürfnissen steht im Mittelpunkt der Jugend(sozial)arbeit. Sie ist gekennzeichnet durch besondere Herausforderungen. Die Pädagoginnen und Pädagogen kennen die Lebensumstände der Jugendlichen und ihre jugendspezifischen Themen.

Die tragende Säule der Jugend(sozial)arbeit ist der **Beziehungsaufbau und die Verlässlichkeit** im Kontakt zu jungen Menschen. Die Pädagoginnen und Pädagogen bieten sich als Beziehungsperson an, denn nur über Beziehung gelingt es, besonders in schwierigen Lebenssituationen Zugänge zu jungen Menschen herzustellen oder zu erhalten. Sie sind Begleiter und Wegbereiter auch über einen längeren, individuellen Entwicklungsprozess und bleiben ein verlässlicher Bezugspunkt, auch wenn der Kontakt mal abbricht. Die Pädagoginnen und Pädagogen bieten Orientierung an, treten in Auseinandersetzung und hinterfragen Vorstellungen. Dieses gelingt nur auf der Grundlage von Beziehung, die junge Menschen als Gestalter ihres eigenen Lebens ernstnimmt.

Junge Menschen bestimmen ihre Ziele und Wege selber. Die Jugend(sozial)arbeit bietet eine Chance auf kleine und große Erfolge, einen Neuanfang, Unterstützung oder einen erneuten Versuch. Aufgabe der Jugend(sozial)arbeit ist es, junge Menschen auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens zu unterstützen. Ziel ist es, dass möglichst alle jungen Menschen gute Chancen auf ein selbstverantwortetes und selbstbestimmtes Leben erhalten.

### **Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit**

- befähigt junge Menschen zur Mitwirkung. Sie gibt ihnen Raum, um angehört zu werden und mitbestimmen zu können.
- eröffnet Erfahrungsräume und ist ausgleichend tätig.
- bietet jungen Menschen Zeit und Raum für eigene selbstgewählte Gestaltungsspielräume. Junge Menschen brauchen diese, um sich mit sich selbst, ihrer körperlichen und psychosozialen Entwicklung auseinanderzusetzen sowie in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen ihren Platz zu finden.
- ermöglicht die Teilhabe an Freizeitangeboten, Ausflügen und Ferienreisen.
- bietet niedrigschwellige Beratung und Unterstützung.
- ist verlässliche Beziehungsarbeit mit jungen Menschen.

### **Wer wir sind:**

Die „Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend(sozial)arbeit in Hamburg“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss der evangelischen Träger der Jugend(sozial)arbeit die dem Diakonischen Werk Hamburg angeschlossen sind. Zu ihren Mitgliedern gehören alle im Bereich der Jugend(sozial)arbeit tätigen Einrichtungen und Projekte. Sie ermöglicht und unterstützt den Informations- und Erfahrungsaustausch miteinander und entwickelt Impulse für die Entwicklung der Offenen Kinder und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Alle Mitglieder unter [www.diakonie-hamburg.de](http://www.diakonie-hamburg.de)